

Der Mamminger Gemeinderat ist arbeitsfähig

Bürgermeisterin Irmgard Eberl und die neuen Gemeinderäte wurden vereidigt

Mamming. (ez) Es war die erste Sitzung, die von Irmgard Eberl eröffnet wurde und die damit die kommenden sechs Jahre Kommunalarbeit einleitete.

Dank ging an den bisherigen Bürgermeister Georg Eberl für die gute Amtseinführung und die erbrachten Leistungen in den vergangenen 36 Jahren. Für Mamming wird er sich zusammen mit Friedhelm Dickow im Kreistag stark machen. Bürgermeisterin Eberl sagte, die Wähler hätten dem Gemeinderat einen großen Vertrauensvorschuss mitgegeben. Es dürfe jeder stolz sein, es sei ehrenvoll und eine besondere Anerkennung. Jeder einzelne bringe verschiedene persönliche und berufliche Kompetenzen mit, man sei sehr vielfältig aufgestellt. Verschiedene Gruppierungen seien vertreten, somit habe man gute Voraussetzungen für eine gewinnende Zukunft der Gemeinde. Sie bat um Sachlichkeit und Höflichkeit sowie Anerkennung von Mehrheitsentscheidungen. Es brauche Vertrauen, das wachsen müsse.

Wahlen als Elementarereignisse

Landrat Werner Bumeder durfte die offizielle Amtseinführung vornehmen, die erste in seiner „frischen Landratskarriere“, daher freue es ihn besonders, dass es in seiner Heimatgemeinde Mamming ist. In der Demokratie seien Wahlen Elementarereignisse. Sie seien die Quelle und der Ursprung übertragener Verantwortung – und das auf Zeit. Dabei sei es – als Ergebnis geschichtlicher Lernprozesse – richtig, dass nicht ein einzelner, sondern gewählte Gremien Recht schaffen oder Handlungsspielraum bestimmen. Er gratulierte allen Amtsinhabern, von der Bürgermeisterin bis hin zu den Gemeinderäten. Wahlergebnisse seien zu akzeptieren, wer dies nicht tut, rühre damit an der Wurzel der eigenen Legitimation. Der Wechsel im Amt des Bürgermeisters gehöre zu den normalen demokratischen Abläufen. Es wechsle nicht das Rathaus, sondern nur der Amtsinhaber. Sicher würden neue Akzente gesetzt, die Arbeiten würden auf Kontinuität angelegt. Die Ära Georg Eberl schließe mit einer großen Erfolgsbilanz ab, die Lebensqualität sei in dieser Zeit gesteigert worden. Jetzt sei die Gemeinde dem kommunalpolitischen Können von Irmgard Eberl gelegt.

„Du übernimmst damit eines der wichtigsten und zugleich schönsten öffentlichen Ämter.“ Persönlichkeiten prägten das Amt. „Du hast damit einen großen Gestaltungsspielraum“, der eigene Stil komme zum Tragen. Als Gewählte sei man mit besonderer Verantwortung vertraut. „Wir verrichten Menschenwerk. Es muss allen daran gelegen sein, eine Atmosphäre des vertrauensvollen Miteinanders zu erhalten.“

Man werde in der Kommunalpolitik nie fertig, es stehe immer wieder Neues an. Die Palette der Aufgabenfelder sei breit, es sei nicht alles auf einmal zu leisten, man müsse Prioritäten setzen. Irmgard Eberl trete in eine besondere Verantwortung, gerade auch jetzt in einer schwierigen Zeit, in der man besonders gefordert ist. Er, Bumeder, wünsche daher, dass das Amt mit Mut und Zuversicht angetreten wird, eine glückliche Hand und viel Freude. „Wir sind gewählt, um den besten Weg zu finden. Suchen wir ihn im demokratischen Kräftespiel und mit Fairness, mit Kopf und auch mit dem Herzen, mit Sorgfalt und Ernst, aber ohne Verbissenheit. So werden wir unseren Aufgaben gerecht, dem Wählerauftrag und der inneren Werteorientierung, die unser Tun bestimmen soll.“

Die Vereidigung der Ersten Bürgermeisterin Irmgard Eberl nahm Hans Kohlmeier vor. Der bisherige



Zweiter Bürgermeister Josef Sedlmeier, Erste Bürgermeisterin Irmgard Eberl, Dritter Bürgermeister Allmannshofer und Geschäftsleiter Ludwig Meindl.



Irmgard Eberl wurde als Erste Bürgermeisterin vereidigt, Landrat Werner Bumeder nahm die Amtseinführung vor.



Der Gemeinderat Mamming konstituierte sich.

Gemeinderat hatte 14 Mitglieder umfasst, aufgrund der gestiegenen Bevölkerungszahlen sind es erstmals 16 Mitglieder.

Wiedergewählt wurden Josef Sedlmeier, Markus Allmannshofer, Paul Altenbuchner, Johann Kohlmeier, Renate Mühlbauer, Klaus Pleintinger, Johann Schmid und Peter Widl. Die neu gewählten – Sebastian Dickow, Thomas Detter, Johannes Eberl, Martina Krieger, Karl-Heinz Schöpf, Martin Vilsmeier, Ursula Wagner und Josef Weichselgartner – wurden anschließend von Bürgermeisterin Irmgard Eberl vereidigt. Sie sprachen zusammen: „Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren

und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.“

Zwei weitere Bürgermeister

Anschließend fasste man den Beschluss, auch in dieser Amtsperiode einen Dritten Bürgermeister zu wählen. Zum Zweiten Bürgermeister wurde Josef Sedlmeier, zum Dritten Bürgermeister Markus Allmannshofer mehrheitlich gewählt. Beide legten dem Amtseid ab. Der Entwurf der Geschäftsordnung wurde ausgehändigt und soll in der nächsten Sitzung im Detail besprochen werden. Der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts wurde das Einvernehmen erteilt.

Es wurde mitgeteilt, dass sich die Gruppierungen UWG, Junge Union und SPD zu einer Ausschussgemeinschaft zusammengeschlossen haben. Im Verwaltungsrat sind für

Mamming vier Sitze und Bürgermeister vertreten, von Gottfriedinger Seite drei Sitze und Bürgermeister. Auf die CSU entfallen dabei zwei Sitze, auf die Freien Wäh-

ler ein Sitz, ebenso auf die Ausschussgemeinschaft ein Sitz.

Für die verschiedenen Ausschüsse wurden die entsprechenden Mitglieder aus dem Gemeinderat heraus gewählt. Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Mamming: Hans Schmid, Hans Kohlmeier, Klaus Pleintinger, Peter Widl; Stellvertreter Paul Altenbuchner, Sebastian Dickow, Renate Mühlbauer, Ursula Wagner. Verbandsversammlung des Zweckverbands Wasserversorgung Mittlere Vils: Vorsitzende ist Kraft ihres Amtes die Bürgermeisterin Irmgard Eberl, Stellvertreter Martin Vilsmeier. Verbandsversammlung des Wasserzweckverbands Mallersdorf: Irmgard Eberl, Stellvertreter Paul Altenbuchner. Mitgliederversammlung der Kommunalen Volkshochschule Dingolfing e.V.: Irmgard Eberl, Josef Sedlmeier, Renate Mühlbauer, Stellvertreter Markus Allmannshofer. Bestellung des Jugendbeauftragten: Johannes Eberl. Die Bestellung des Seniorenbeauftragten wurde zurückgestellt.

Maibäume der besonderen Art

Loiching. (ko) Auch in den Zeiten, da alle Feste abgesagt, Kindergärten und Schulen noch weitgehend geschlossen und die Begegnungen auf ein Mindestmaß reduziert sind, bleiben die Loichinger „Gartenzwerge“ aktiv. Die Verantwortlichen der Kinder- und Jugendgruppe des OGV Loiching-Kronwieden haben sich entschieden, für die Zwerg Maibaum-Bastelsets zu gestalten. Somit stand einer richtigen Maifeier für jeden einzelnen, wenn auch daheim und im Kreise der Familie, nichts mehr im Wege.

Insgesamt wurden 45 Bausätze für die Tischmaibäume beim Gemeindestadl ausgelegt und die Loichinger „Gartenzwerge“ konnten diese dort mit ihren Eltern einzeln abholen. Bei der Umsetzung

der beispielhaften Idee waren der Fantasie der Kinder dann keine Grenzen gesetzt. Sie haben gemalt, gebastelt und geklebt und jeder Maibaum ist individuell und wunderschön geworden.

Einige Kinder haben am 1. Mai daheim gar eine richtige Maifeier mit Maibaumaufstellen nachgespielt, wobei diverse Playmobilfiguren, Traktoren und Feuerwehrautos zum Einsatz gekommen sind. Ein großer Dank galt dem Spender der Kinder-Maibäume, Robert Gilch. Es ist schön, dass auch in schwierigen Zeiten die Kinder wundervolle Ideen haben und begeistert mitmachen – wenn sie von den Erwachsenen mit kreativen und nachahmenswerten Vorgaben entsprechend angeleitet werden.

„Tatonka“ wurde dieses Jahr gepflanzt



Denn im Mittelpunkt der Aktion steht die Maispflanze „Tatonka“. Diese Zuckermaissorte überrascht mit extra süßen Maiskörnern, die auf dicht besetzten Kolben reifen. Der Mais Tatonka kommt immer gut auf dem Grill an und wird von Kindern sehr gern gegessen.

Der Mais ist ertragreich und widerstandsfähig gegen Stressfaktoren. Die Jungpflanzen wurden dankenswerterweise von der Mamminger Gärtnerei „Blumenzauber“ zur Verfügung gestellt. Am Samstag konnten die Pflänzchen bei Marlene Eder kontaktlos abgeholt werden. Im Herbst wird sich dann zeigen, welcher junge Hobbygärtner ein gutes Händchen hat und die größte Maisstaude zur Auswertung mitbringt. Der genaue Termin wird in der Tageszeitung mitgeteilt.

Natürlich erhalten alle Teilnehmer wieder eine Belohnung für ihre Mühen. Außerdem weist der Obst- und Gartenbauverein darauf hin, dass vereinseigenen Vertikutierer nach telefonischer Absprache gerne bei Konrad Schwinghammer in Pilberskofen entliehen werden kann. Die Übergabe erfolgt auch hier nach den aktuell geltenden Vorschriften.

Pilberskofen. (ez) Es ist schon fester Brauch, dass der Obst- und Gartenbauverein zum Pflanzwettbewerb einlädt. Auch in diesem Jahr lässt man sich hier nicht ausbremsen. 20 Buben und Mädchen werden in diesem Jahr kurzerhand zum „Maisbauer“.

